

<b>Zeitschrift:</b>	Das Rote Kreuz : officielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz
<b>Band:</b>	11 (1903)
<b>Heft:</b>	18
<b>Artikel:</b>	Henri Dunant
<b>Autor:</b>	[s.n.]
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-545572">https://doi.org/10.5169/seals-545572</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Henri Dunant.

Aus Anlaß des Jahrhunderfestes der Universität Heidelberg hat diese unterm 8. Aug. eine Reihe von Ehrenpromotionen vorgenommen, indem an Frauen, Dichter und Künstler, sowie an Männer der praktischen Arbeit die Würde eines „Ehrendoktors“ verliehen wurde. Unter den so Ausgezeichneten befindet sich auch Henri Dunant und zwar mit folgender Begründung:

„... welcher, als der Krieg zwischen Frankreich und Italien einer, Österreich anderseits ausbrach, den Verwundeten und Kranken heilbringende Fürsorge zuwendete und dadurch zugleich für die allgemeine Besserung des Loses der in Gefechten und Kriegen Verwundeten begeistert wurde und seinen Gedanken, daß die Verwundeten, ihre Träger und Ärzte vor den Gefahren des Krieges befreit sein müßten, sowohl in einem außerordentlich wirkungsvollen Buche, als auch durch überzeugende Reden und unermüdliches Arbeiten und Reisen so lange unter den Fürsten und Staatenleuten Europas versucht, bis vor jetzt 40 Jahren durch völkerrechtlichen Vertrag zu Genf ein Institut unter dem Zeichen des Roten Kreuzes, die sogen. Genfer Konvention, begründet wurde.“

---

## Dem Schweiz. Roten Kreuz

ist, wie wir den bernischen Tagesblättern entnehmen, soeben eine hochherzige Vergabung zu gefallen. Hr. Grossrat Ferd. Affolter in Döschberg, der kürzlich verstorben ist, hat in seinem Testamente neben einer ganzen Reihe wohltätiger Institutionen auch „dem Schweiz. Roten Kreuz im weißen Felde“ ein Legat von 10,000 Fr. ausgesetzt. Das Andenken des edlen Mannes, der von seinen irdischen Gütern 212,000 Fr. zu gemeinnützigen Zwecken gestiftet und dabei auch der Fürsorge für die franken und verwundeten Soldaten nicht vergessen hat, wird auch vom Schweiz. Roten Kreuz in hohen Ehren halten werden. Erigisti monumentum aere perennius.

---

## Aus den Vereinen.

---

Sonntag den 2. August hielt der Samariterverein Gattikon-Langnau eine Feldübung auf dem Albis ab unter Leitung des Hülflehrers Hrn. A. Gwerder und unter Kritik des Hrn. Dr. Schmid in Adliswil. Supposition: Entgleisung eines Automobils mit 10 Insassen auf der Albisstrasse; die Automobilfahrer wurden in ein 25 Meter tiefes Tobel hinuntergeschleudert. Zur Rettung der Verunglückten fanden sich 22 Samariterinnen und Samariter ein.

I. Abteilung, Bergungsgruppe, bestehend aus 3 Damen und 6 Herren. Die Damen (Samariterinnen vom Albis) brachten den Verunglückten die erste Hilfe, indem sie die Notverbände anlegten und die Verletzten transportfähig machten. Die Herren richteten einige Nottragbahnen her und besorgten den Transport bis zum Verbandplatz durch Bildung einer Trägerkette. Für die Schwerverletzten war der Transport aus dem Tobel sehr schwierig und mußten von oben nach unten zwei Seile gespannt werden, damit die Träger sich beim Aufstieg daran halten konnten.

Die II. Abteilung, Verbandgruppe, errichtete in der nächstgelegenen Scheune den Verbandplatz, wo die Verunglückten hingebracht, die Verbände von Hrn. Dr. Schmid geprüft und auf seine Anordnung ausgebessert oder ersetzt wurden.

III. Abteilung, Transportgruppe. Für den Weitertransport der Verwundeten, die liegend transportiert werden mußten, wurde von Herren ein Leiterwagen für sechs und von einigen Damen eine Grasbähre und ein Zweiäderkarren für je einen Verletzten hergerichtet. Damit fand der Transport statt bis zur Wirtschaft Windeg, wo alsdann die Übung abgebrochen wurde. — Hieran schloß sich bei einer Erquickung die Kritik des Hrn. Dr. Schmid, welcher sich sehr befriedigt über die Leistungen aussprach. R.

Die erste gemeinsame Rot-Kreuz-Sitzung der Samaritervereine Arni, Biglen, Grosshöchstetten und Schloßwil. (Korresp.) Obigen Vereinen gelang es, im Verlauf des verflossenen Jahres durch vereinte Anstrengungen, der Sektion Emmenthal des Roten Kreuzes 439 Einzel- und Korporativmitglieder zu gewinnen. Diese mitsamt den Aktiven und Passiven der Vereine selbst wurden durch Zürcher und Zürfular auf Sonntag den 9. August zur Anhörung eines Vortrages von Hrn. Oberfeldarzt Dr. Mürrer über „die Tätigkeit des Roten Kreuzes in außerisch weizerischen Landen“ in den Gasthof zum „Bären“ in Biglen eingeladen. Wohl war das Wetter fast zu schön und lockte eher ins Freie, als in den abgeschlossenen Raum eines Vortragssofas. Trotzdem war der Bärensaal schließlich gut besetzt und mit gespannter Aufmerksamkeit folgte Jung und Alt den bereitden, interessanten, stellenweise humoristischen Ausführungen des verehrten Referenten. In anschaulicher, allgemein verständlicher Weise schilderte er die rege, höchst man-